

## Nachruf Dr. Jost Aregger (1960–2021)

Bettina Nyffeler, Federal Office of Communications (OFCOM), Switzerland  
bettina.nyffeler@bakom.admin.ch



Foto: Anna Jegher (2020).

### Traurig nehmen wir Abschied von unserem SGKM-Mitglied Jost Aregger

Jost Aregger hat ab 1983 an der Universität Bern Germanistik, Staatsrecht und Medienwissenschaften studiert und mit einem Lizentiat in Neuerer deutscher Literatur abgeschlossen. Anschliessend hat er ein weiteres Lizentiat in Geschichte erworben und an der philosophisch-historischen Fakultät zu einem medienhistorischen Thema unter dem Titel «Presse, Geschlecht, Politik: Gleichstellungsdiskurs in der Schweizer Presse» (1998) promoviert.

Als Werkstudent war Jost Aregger als freier Musikjournalist bei der Berner Tageszeitung «Der Bund» tätig. Von 1986 bis 1993 hat er als wissenschaftlicher Assistent im damaligen Forschungsdienst der SRG gearbeitet und dort mehrere Studien zur Mediennutzung mitverfasst. Parallel zur Erarbeitung seiner Doktorarbeit wirkte Jost Aregger von 1993 bis 1998 als Lehr- und Forschungsassistent am Institut für Medienwissenschaft der Uni Bern, dem heutigen IKMB, bei Prof. Dr. Roger Blum.

1998 stiess Jost Aregger als Forschungsverantwortlicher zum Bundesamt

für Kommunikation (BAKOM). Nebst anderen Aufgaben war er in der Abteilung Medien in erster Linie für die Vergabe und Betreuung von medienwissenschaftlichen Forschungsprojekten zuständig. Darüber hinaus vertrat er das Amt auch in einem internationalen wissenschaftlichen Gremium, im Observatoire européen de l'audiovisuel. Zudem hat Jost Aregger das BAKOM während vieler Jahre – von 2010 bis 2019 – im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) vertreten.

Zur Überprüfung der Leistungsaufträge konzessionierter Veranstalter hat Jost Aregger ab 2008 ein umfassendes Forschungspaket initialisiert, dessen Ergebnisse seit 2012 vorliegen. Seither werden diese Programmanalysen der Radio-, Fernseh- und Onlineangebote der SRG sowie der konzessionierten Lokalradios und Regionalfernsehsender kontinuierlich erstellt. Teil des Forschungspakets ist auch eine repräsentative Publikumsbefragung zur Programmqualität des nationalen und regionalen Service public ([www.bakom.admin.ch](http://www.bakom.admin.ch)).

Aufgrund seiner beruflichen Funktion stand Jost Aregger über Jahre hinweg in regelmässigem Kontakt mit zahlreichen Medienwissenschaftlerinnen und Medienwissenschaftlern. Diese Fachkreise sahen ihn als prägende, inspirierende und hoch geschätzte Persönlichkeit. Sein Humor, sein Sachverstand und seine Verlässlichkeit wurden von vielen gelobt. Ebenso, dass er in beruflichen Kontakten hinter der Fachperson Aregger stets auch den feinen Menschen Aregger durchschimmern liess.

Wir Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Medien des BAKOM erinnern den spitzbübisch humorvollen Jost, den intelligenten und kritischen Geist, die treue



Seele, den diskursfreudigen Debattierer, oft dezidiert in der Sache und immer sanft im Ton. Wir vermissen unseren *Herr Doktor*, wie ihn einige von uns liebevoll-ironisch ansprachen, der mit uns über sich selber lachen konnte, wenn wir ihn, den fraglos sehr breit Gebildeten, mal wieder wegen seines bildungsbürgerlichen Dünkels hochnahmen. Wir vermissen den Kollegen Jost, der sich für unsere Arbeit, aber noch sehr viel mehr für uns als Menschen interessiert hat.

Die Familie, seine Frau Annina Jegher und die Kinder Anna und Jon, war für Jost Aregger das Wichtigste, nämlich «die Zentralsonne, um die mein Leben kreist», wie er selber so schön formulierte. Nebst der Familie waren das Schreiben und die Musik seit jeher zentrale Bestandteile seines Lebens ([www.jostaregger.ch](http://www.jostaregger.ch)). Sie gewannen in den letzten Jahren noch an Bedeutung. Jost hatte geplant, sein Ar-

beitspensum beim BAKOM zu reduzieren, um ein berufsbegleitendes Studium an der Jazzschule in Bern aufzunehmen. Diesen Herzensplan konnte er noch in Angriff nehmen, musste ihn aber nach der Krebsdiagnose schon frühzeitig wieder aufgeben.

In den letzten zwei Jahren, nach Ausbruch der Krankheit, stand der Bassist Jost noch wenige Male mit seinen Bands *Sister Moon* oder der *51BluesBand* auf der Bühne ([www.sistermoon.ch](http://www.sistermoon.ch); [www.51bluesband.ch](http://www.51bluesband.ch)).

Jost Aregger ist am 19. März 2021 im Alter von 60 Jahren gestorben. Seinen Lebenslauf, der anlässlich seiner Beerdigung vorgelesen wurde, hat Jost vor einem Jahr selber verfasst. Bezeichnenderweise schrieb er da: «Das Beste an meinem langen Studium war, dass ich in einer Uni-Bibliothek die Liebe meines Lebens getroffen habe.»